



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierjährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

N^o 118.

Welzheim, Samstag den 4. August,

1883.

Amtliche Verfügungen.

Die Herren Ortsvorsteher,

welche die in dem Erlaß vom 6. v. M., betr. Verwahrung der Hündhölzer (Amtsbl. Nro. 103) verlangte Vollzugsanzeige noch nicht erstattet haben, werden an deren sofortige Ein- sendung erinnert.

Welzheim, den 1. August 1883.

**K. Oberamt.
 Kirchner.**

Die Schultheißenämter,

welche dem in dem diesl. Erlaß vom 16. v. M., betr. die Staatsbeiträge an Gemeinden in rauheren Gegenden für das Schneebahnen (Amtsbl. Nro. 110) erteilten Auftrage noch nicht nachgekommen sind, werden zu ungefäun- ter Erledigung desselben aufgefordert.

Welzheim, den 1. August 1883.

**K. Oberamt.
 Kirchner.**

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

Werden unter Hinweis auf den Erlaß des K. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 11. Juli d. J. **Ziff. 1.**

Ministerialamtsbl. S. 160.

beauftragt, das Erforderliche **unterweist** einzuleiten und die sich ergebenden Aenderungsanträge unter Angabe des muth- maßlichen Werths der der Schätzung zu unterwerfenden Gebäude oder Zubehörden spätestens bis 25. Aug. resp. Fehlanzeigen einzusenden.

Den 2. Aug. 1883.

**K. Oberamt.
 Kirchner.**

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 2. August. Die K. Wilhelma ist den ganzen Sommer über dem Publikum zugänglich. Da ist eine Leppigkeit, welche nur noch von derjenigen der Orchideen übertroffen wird.

— Ein Mitglied des Stuttgarter Velocipedclubs fuhr letzte Woche in fünf Tagen von dort nach Paris.

— Schiedmayer u. Söhne und Richard Lipp und Sohn haben auf der Amsterdamer Ausstellung Ehrendiplome erhalten.

Smünd, 30. Juli. Die auf heute Abend anberaumt gewesene „Große Volksversammlung“, in welcher Herr Reichstagsabgeordneter Wilhelm Blos über „Die Sozialreform“ reden sollte, wurde auf Grund des § 9, Absatz 2 des Sozialisten- gesetzes polizeilich verboten.

Esslingen, 31. Juli. Gegenwärtig wird hier vom Brauereibesitzer Scheerer eine Eisfabrik nach dem Muster der Stuttgarter Heschlacher Fabrik errichtet. Brauereibesitzer Brodbeck läßt elektrische Beleuchtung für sein ganzes Etab- lissement nebst Brauerei herrichten.

Esslingen, 31. Juli. Wie man hier wissen will, hat Herr Dan. Feitelles auf der internationalen Ausstellung in Amsterdam die goldene Medaille erhalten.

Von der Enz, 30. Juli. Bei Kleinglattbach stieß Steinhauer Zinkenheil von dort beim Graben in seinem Stein- bruche in einer Tiefe von 80 Fuß auf einen urweltlichen Ichthyosaurus, welcher sich zwischen Felsengestein wie einge- mauert befand und glücklich herausbefördert werden konnte. Schon früher hat derselbe einen gewaltigen versteinerten Frosch aus der Urzeit im Gestein gefunden.

Geislingen, 1. August. Wie berichtet wird, hat für die Töchter des verlebten Präsidenten des Vereins süddeutscher Baumwollenindustrieller, des Fabrikanten Staub in Ruchen, Kommerzienrath Häbler in Augsburg, der Leiter der großen Stadtbachspinnerei, eine Sammlung unter den befreundeten Fabrikanten angeregt, die nahezu 60,000 M ergeben hat. Die Summe soll zur Erziehung der Töchter verwendet werden.

Berlin, 1. August. In der vergangenen Nacht wur- den die Gebäulichkeiten der Berliner Velvettfabrik-Actiengesell- schaft in der Köpfnikerstraße durch ein großes Feuer in Asche gelegt. Der Umfang des Schadens, den das Feuer verur- sacht hat, ist noch nicht festgestellt. Bei den Löscharbeiten sind drei Feuerwehrleute getödtet und einer verwundet worden.

Berlin, 1. August. Bei dem Feuer in der Berliner Velvettfabrik gelang es nur die Lagereien theilweise zu erhal- ten, alles Uebrige ist niedergebrannt. Von Versicherungsge- sellschaften sind betheiligte die Union, die Lübecker, die Magde- burger, die Leipziger, die Westdeutsche (Essen) und die deutsche Feuerversicherungsgesellschaft.

Berlin, 1. August. In einem Artikel über die Aeuße- rung der Germania vom 24. Juli, daß die Katholiken während des ganzen kirchenpolitischen Kampfes in der Action Roms immer nur die eigenen Gedanken wiedergefunden hätten und nur einmal und zwar in dem Februarbreve des Papstes an den Erzbischof Melchers eine Ueberraschung erlebt hätten, sagt die Provinzial-Correspondenz: Der Germania sei offenbar daran gelegen, die Katholiken vor einer abermaligen Ueber- raschung aus Rom sicher zu stellen, respective den Verfasser des Februarbrevés vor dem Zugestehen der Anzeigepflicht zu warnen. Die Gefahr einer solchen Ueberraschung gelte viel- leicht für nicht ganz so ausgeschlossen, wie man der Welt glauben machen möchte. Die Frage der Anzeigepflicht habe mit dem katholischen Volksgewissen nichts zu schaffen, sie gehe, wie die Germania schon unzählige Male gesagt hat, nur den Papst an. Wenn daher das Organ des Centrums dem Papste zurufe, dem katholischen Volke würde eine Ueberraschung be- reitet werden, wenn er die in dem Februarbreve angedeutete Absicht verwirkliche, so bedeute das nichts anderes, als daß da, wo die Parteipolitik durch Parteizwecke bestimmt würde, dieselbe von der Politik des Papstes abweichend sei und in die Kompetenz des Papstes hinübergreifen werde. Die Fest- stellung darüber, von wem dieser Wink nach Rom ausgehe, behält sich die Provinzialcorrespondenz noch vor.

Berlin, 2. Aug. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung Dr. Bauer's zum Generalsuperintendenten der Rheinprovinz, Nebe's zum Generalsuperintendenten von Westfalen und Taube's (Bromberg) zum Generalsuperin- tendenten von Westpreußen.

Hüdesheim, 28. Juli. Die Aufstellung der Germania auf dem Nationaldenkmal ist soeben um die Mittagszeit glück-

lich vollendet worden. Der Tag hat sich bereits festlich gestaltet und läßt ahnen, welchen Eindruck die feierliche Einweihung am 28. September machen wird. Bereits um 8 Uhr Morgens hatte sich eine größere Menschenmenge eingefunden, welche dem Aufzuge des mächtigen Kopfes beiwohnen wollte. Derselbe war so aufgestellt, daß die Schönheit desselben und die Feinheit der ganzen Durcharbeitung voll zu Tage trat; es herrschte nur eine Stimme voller Bewunderung und Anerkennung. Nachdem noch eine photographische Aufnahme gemacht worden war, begann der Aufzug nach 10 Uhr. Langsam hob sich der Kopf, stieg majestätisch empor und war gegen 12 Uhr aufgewunden. In dem sieben Stagen hohen Gerüst zeigte sich keine Schwankung, das mächtige Seil an dem Flaschenzuge, welches sich bereits bei dem Aufzuge der drei Hauptstücke bewährt hatte, lief glatt über die von acht Arbeitern bewegten Rollen und alle Vorrichtungen, welche mit Umsicht von den Herren Phil. Holzmann und Co. getroffen waren, gaben den Zuschauern das Gefühl völliger Sicherheit. Mit dem Fahrstuhle wurde der Kopf über die aufgerichtete Gestalt gebracht und dann langsam gesenkt. Ein Hurrah vom Gerüst verkündete die Vollendung und gab das Zeichen zu jubelnden Kundgebungen. Schüsse vom Festplatze wurden von Ringen erwidert. Die Schüler des Seminars zu Vöppard, welche zufällig zu dem Acte gekommen waren, stimmten „Die Wacht am Rhein“ an und die ganze Versammlung stimmte ein. Danach wurde Herr v. Miller aus München, der die Aufstellung der in dortiger Gießerei hergestellten Germania mit großer Ruhe und Umsicht geleitet hat, ein donnerndes Hoch gebracht. In diesem Augenblicke kamen die Arbeiter, welche die Verschraubungen im Innern fertig stellen, aus dem Ellenbogengelenke des Armes, an welches das letzte Armstück mit der Reichskrone noch angelegt wird, heraus und stimmten in das Hoch auf ihren Meister ein. Wenn bisher noch vielfach Zweifel darüber geherrscht hatten, ob die Germania auf der Höhe groß genug erscheinen werde, so sind dieselben jetzt beseitigt. Sie wirkt überallhin, auch vom Rheine aus gesehen, kolossal, und die Schönheit der Figur wird voll zur Geltung gelangen. Nach vier Tagen wird das Gerüst theilweise heruntergenommen, worauf dann die Germania unverdeckt stehen bleibt. Das obere Postament ist bereits von der Gießerei Lauchhammer fertig gestellt. In acht Tagen beginnt Professor Benz aus Nürnberg die Aufstellung der Kolossalfiguren „Krieg“ und „Frieden“, nach deren Vollendung erst die ganze Silhouette richtig zu Tage treten wird. Durch die Treppenanlage und die in weitem Bogen unterhalb herziehende Fahrstraße ist dem ganzen Denkmal in der weiten Landschaft die richtige und wirksamste Umrahmung gegeben.

Masuz, 31. Juli. Nach einer Meldung der Mainz. Ztg. zog gestern Nachmittag um 3 Uhr ein nach Millionen zählender Schwarm von Ameisen über die Stadt; die Thiere wurden wie auf einer lichten Wolke durch die Luft getragen. Die große Pleihe war dicht besät davon; auch in anderen Straßen nach dem Rheine zu wurde diese Beobachtung gemacht, so auf dem Petersplatze, dem Karmeliterplatz, der Mittnacht u. s. w.

Jena, 2. Aug. Die Enthüllung des Burschenschafts-Denkmal's fand heute auf dem Eichplatze statt. Keil-Weimar hielt die Festrede, Oberbürgermeister Polz übernahm das Denkmal.

Oesterreich-Ungarn. Wildbad-Gastein, 1. Aug. Nach den nun festgestellten Reise-Dispositionen reist der Kaiser am Dienstag ab, übernachtet in Salzburg und besucht das kaiserliche Paar in Ischl. Die Rückkehr nach Babelsberg erfolgt am 10. August.

Italien. Rom, 31. Juli. Eine heftige Eruption des Vesuvius wird signalisirt. Die Lava soll sich über den Abhang gegen Torre del Greco hin ergießen.

Neapel, 30. Juli. Die schreckensvolle Katastrophe, welche die lachenden Fluren Ischias in einen riesigen Friedhof verwandelt, fördert jetzt graufige Details zu Tage. Ein zweiter Plinius vermöchte kaum das Unglück in seiner ganzen Größe zu schildern. An dem offenen Grabe des neuen Pompeji schnürt sich uns das Herz zusammen und die Feder sträubt sich, dir grauenhafte Thatsache zu Papier zu bringen, daß eine kleine Welt für sich, ein immergrünes Eden, zu Grunde gegangen und daß nunmehr große Steinhaufen den Ort bezeichnen, wo noch vor wenigen Stunden eine fröhliche

Menge wohnte, die jetzt unter Schutt und Trümmern begraben liegt.

Von einem überlebenden Augenzeugen wird Nachstehendes wiedergegeben:

Samstag Abend wars also. Eine jener wundervollen, zaubernden Nächte, wie sie nur im Golf von Neapel erlebt werden können, breitete ihre Fittige über die Insel Ischia aus. Stille herrschte in den Olivenhainen, über welche sich das sternbesäte, tiefblaue Firmament spannte und von ferne schimmerten die Lichter aus den Bauernhütten, in denen sich die braven Landleute zeitlich zur Ruhe vorbereiteten, um desto gestärkter ihre bescheidenen Sonntagsfreuden genießen zu können. In Casamicciola ging es jedoch noch lebhaft her. Die prächtvollen Salons der Hotels hallten von Gesang und Clavierpiel wieder, denn dort war die fine fleur der Badegesellschaft versammelt, um sich zu unterhalten und den Abend durch kleine Concerte, Gesellschaftsspiele zc. zu verkürzen.

Da — es war circa um 9 Uhr 30 Minuten — erschütterte ein fürchterlicher Knall die Insel in ihren Grundvesten, es erfolgen drei schnell aufeinander folgende Stöße — dann ein Moment entsetzlicher Stille — und das Zerstörungswerk war vollbracht; Casamicciola ein Steinhaufen! Der Himmel hatte sich verfinstert, ein feiner Aschenregen hüllte die Insel in einen undurchdringlichen Schleier, das Meer schäumte in haushohen Wellen auf, die heißen Quellen der Insel traten aus ihren Betten und überschwemmten die Abhänge, in den Badeanstalten zersprangen die Dampfkessel und aus den Trümmern der Hotels, der Spitäler und Villen züngelten die Flammen der ungeschützten Petroleumlampen empor. Wo fünf Minuten zuvor tiefste Stille herrschte oder Lachen und Gesang ertönte, da erhebt sich jetzt der schreckliche Jammergeschrei der Verschütteten, das grause Stöhnen der unter den zusammengeflürzten Balken eingeklemmten Sterbenden und die Geretteten stürzen schluchzend und händeringend herbei, denn sie suchen ihre Theueren, über deren Schicksal sie im Ungewissen sind. Ihre Reichthümer im Schutte zurücklassend, stürzten Alle mit dem Rufe: „Auf's Meer! Auf's Meer!“ nach dem Strande, um das nackte Leben zu retten. Wo sind die Hotels, die Villen und Bauernhäuser? Verschwunden! Fünf Gebäude sind von der ganzen Stadt und ihrer Umgebung stehen geblieben! Mit den bloßen Nägeln graben die Uebriggebliebenen im Schutte nach, um nach ihren Lieben zu suchen. Schon schleppt hier ein Vater seine todtetöchter in eleganter Salontoilette herbei, dort trägt eine Dame mit stieren Augen und halb wahnsinnig ihr blondgelocktes Kind auf den Armen, welches soeben „cara mama“, geküßert, hier wirft sich ein junges Mädchen jammernnd auf die harten Steine, unter denen ihre Eltern verschwunden sind; Männer und Weiber aus dem Volke rennen wie geistesabwesend und von der Größe ihres Unglücks betäubt, durcheinander. Der Tag des jüngsten Gerichts könnte nicht grauenerhastlicher geschildert werden, als was hier in Wirklichkeit vor sich ging!

Alles will fliehen, denn der Boden hat sich gesenkt und Viele stürzen sich geradeaus in's Meer, um dort Rettung zu suchen. Der Schrecken hatte eben Alle wahnsinnig gemacht und die Furcht vor dem Unfassbaren, Unbekannten ließ selbst den Beherztesten die Sinne schwinden. Sich gegenseitig überstürzend, wollten alle gleichzeitig an Bord der Dampfer gelangen und in die Boote steigen. Es war ein förmlicher Kampf auf Leben und Tod und die blutbedeckten Männer, die tothbeschnitzten Frauen, manche bloß halb bekleidet. Die nackten Kinder, welche verzweifelnnd schrieten, sie boten einen Anblick, wie er nur der erhitzten Phantasie eines Fieberkranken vorschweben mag. Es war eine Wiederholung der Schreckensszenen aus den letzten Tagen von Pompeji!

Casamicciola, 2. Aug. Bei dem Besuch auf Ischia begab sich der König selbst nach schwer zugänglichen Orten, sodas Depretis und Mancini dem Könige nicht überall folgen konnten. Der König spendete 100,000 Francs und gab den Entschluß kund, Alles zu thun, um unverzüglich das Loos der unglücklichen Hinterlassenen zu erleichtern. In der Begleitung des Königs befand sich auch der Bürgermeister von Lacco, welcher seine Frau und Kinder verloren hat. Bei Fortsetzung der Rettungsarbeiten, welche durch eine neuerliche Erschütterung verzögert wurden, sind noch mehrere Personen lebend aus den Trümmern hervorgezogen, viele Werth-

gegenstände aufgefunden worden. Die Verwesung der Leichname schreitet so schnell vor, daß die Feststellung der Identität unterblieben ist. Man glaubt jetzt allgemein, daß die Katastrophe nicht in Folge eines Erdbebens eingetreten sei, und man bemerkt, daß dieselbe nur dort eintrat, wo reichliche Thermalquellen fließen.

Neapel, 2. Aug. Der König ist gestern Nachmittag wieder hier eingetroffen und besucht heute die Spitäler.

— Von allen Seiten, von Privaten, Gemeinden und Provinzen fließen reiche Spenden. Der Besuch des Königs wirkte ermutigend auf die Bevölkerung ein. Die Zahl der Opfer in Forio wird jetzt mit 400 angegeben. Die Arbeiter und Soldaten werden von den eingetroffenen Pompiers unterstützt. Die Mauern werden mit Dynamit gesprengt. Zur Verhütung von Diebstahl und Plünderung sind Vorkehrungen getroffen. Der Wiederaufbau der zerstörten Städte ist nicht wahrscheinlich. Dampfer transportieren ununterbrochen Verwundete nach Neapel. Soweit bis jetzt bekannt, soll kein Deutscher auf Ischia verunglückt sein.

Rußland. Petersburg, 1. August. Das Normalreglement für die städtischen Gemeindefinanzen, welches auf Grund eines vom Kaiser am 8. Mai 1883 sanctionirten Reichsgutachtens durch den Finanzminister ausgearbeitet wurde, ist nunmehr in endgiltiger Form durch die Gesetzsammlung veröffentlicht worden.

Petersburg, 31. Juli. Die russischen Festungsarbeiten bei Kowno nehmen in geheimnißvoller Weise ihren Fortgang. Sämmtliche Werke sind so streng überwacht, daß jede Annäherung an dieselben fast unmöglich für Jeden erscheint, der nicht in irgend einer Weise als Arbeiter, Techniker, Leiter oder Aufseher zu den Arbeiten in Beziehungen steht. Aus diesem Grunde sind auch nur Arbeiter durchaus russischer Nationalität und orthodoxen Bekenntnisses bei den Bauten beschäftigt, welche von Anfang April dieses Jahres an mittelst zahlreicher Eisenbahntransporte aus dem Innern Rußlands, namentlich aus dem Gouvernement Kiew, dorthin befördert worden sind. Man behauptet, daß derart nahe an 10,000 Arbeiter in Kowno angekommen sind und darunter fast 3000 mit einspännigem Fuhrwerke von recht urhümlicher Beschaffenheit.

England. London, 1. Aug. Aus Chicago wird ein großes Eisenbahnunglück gemeldet. Die Brücke über den Gunnisonfluß stürzte zusammen und 140 Personen verunglückten.

Kleine Mittheilungen.

— Ein ungetreuer Diener, der im Jahre 1880 seinem Herrn in Frankfurt mit 600 M. nach Amerika durchging, hat dieser Tage diese Summe inklusive Zinsen, im Ganzen 180 Dollar, dem Besohlenen mit der Bitte um Verzeihung zugesendet.

— Aus Chrudim, 30. Juli, wird gemeldet: Heute früh ist im Lucavicer Mineralwerk das Reservoir mit 150 Zentner 50prozentiger Schwefelsäure vom Gerüst heruntergestürzt. Die Säure floß in den Chrudimfluß, tödtete alle Fische, vernichtete in den zahlreichen Lohgerbereien Chrudims sämtliche Häute und bedroht den Gesundheitszustand der ganzen Bevölkerung.

— Ungarn hat bei einer Bevölkerung von etwa 15,600,000 Seelen 4600 Advokaten, während Frankreich nur 2251, Preußen 2161, also beide Länder zusammen nicht so viel Advokaten als Ungarn besitzen. Budapest allein zählt 680 Advokaten.

— Die Leiche Kapitän Webb's wurde in Lewiston, etwa 8 Meilen unterhalb der Niagarafälle, aufgefunden. Am Kopfe des Verunglückten befindet sich eine schwere Wunde.

— Eine neue Kanone, welche den Namen Lyman-Haskell multicharge Gun führt und deren Herstellung in Reading (Vereinigte Staaten) über zwei Jahre in Anspruch genommen hat, ist nach Sandy Hook gesandt worden, um dort versucht zu werden. Die Kanone ist 25 Fuß lang, wiegt 25 Tonnen und ihr Geschöß wird entladen mittelst 130 Pfd. Pulver, welches im Rohrein vier Taschen so arrangirt ist, daß ein Schuß dem andern folgen kann. Das Geschöß wiegt 100–150 Pfund und ist im Stande, eine 24lötlige Panzerplatte zu durchbohren. Die Kanone kostete 50,000 Dollars.

— Die Arche Noah's tritt an die Stelle der bekannten Seeochlange. Ein Konstantinopeler Blatt bringt die folgende Mittheilung: Eine türkische Kommission, welche die

Lavinstürze am Berge Ararat zu untersuchen hat, stieß plötzlich auf eine mächtige gezimmerte Holzmasse, die aus einem Gletscher hervorgetreten und deren Aussehen ein hohes Alter vermuthen ließ. Sie stellten Nachfragen an und erfuhren von den Bewohnern des nächsten Dorfes, daß dieses Bauwerk schon seit 6 Jahren sichtbar sei, daß es aber Niemand gewagt habe, sich demselben zu nähern, da aus einem der Fenster im oberen Stockwerke ein böser Geist von furchtbarem Anblicke heraussiehe. Die türkischen Kommissäre ließen sich dadurch nicht abschrecken; sie bestiegen den Gletscher und waren überrascht, ein kolossales Schiff im Eise eingefroren zu finden, das nahezu vollkommen erhalten war. Sofort waren sich die Herren klar darüber, daß sie die Arche Noahs vor sich hatten. Ein Engländer, welcher sich der Kommission angeschlossen hatte, erkannte, daß die Arche aus Gopherholz gezimmert sei, was als Beweis gelten kann, daß man es mit der wirklichen und echten Arche Noah's zu thun hat. In das Innere eingedrungen, fand man das Schiff in Verschlüge von 15 Fuß Höhe eingetheilt, von denen jedoch nur drei zugänglich und die anderen mit Eis durchwachsen waren. Ein Amerikaner soll schon einen Kaufantrag gestellt haben; die Lage der Dinge in Armenien gestattet es aber nicht, jetzt an einen Transport der Arche Noahs zu denken, die darum vorläufig an ihrem alten Plage belassen wird.

— Zwischen zwei Schneidern. A.: „Du, da geht Herr Ernst vorbei und weicht uns aus. Was hast Du ihm denn gemacht?“ B.: „Ich? Nichts als einen completen Anzug.“

— In der Religionsstunde. Lehrer: „Warum bitten wir um unser tägliches Brod?“ Hansel: „Um es stets frisch gebacken zu haben.“

Palindrom.

Einmal wohnte ein mächtiger Herrscher in mir
Im Palast mit den prunkenden Hallen;
Das Reich ist erloschen, ich selbst der Gier
Maubüchtiger Fremder verfallen.
Werd' ich nun des ersten Zeichens beraubt
Und dann von rückwärts gelesen,
So treib' ich als Flüsschen — mir iss erlaubt —
Im Herzen des Reichs mein Wesen.

Handel und Verkehr.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe:
„Suevia“, am 27. Juni von Hamburg, und am 30. Juni von Havre, am 13. Juli, „Silesia“, am 1. Juli von Hamburg direkt expedirt, am 14. Juli, „Hammonia“, am 4. Juli von Hamburg, und am 7. Juli von Havre, am 16. Juli in Newyork angekommen;
„Rugia“, am 30. Juni von Newyork, am 14. Juli in Hamburg angekommen;
„Frisia“, am 5. Juli von Newyork, am 16. Juli von Plymouth nach Hamburg weitergegangen;
„Albingia“, am 10. Juli von St. Thomas nach Hamburg abgegangen;
„Teutonia“, am 21. Juni von Hamburg, am 11. Juli in St. Thomas angekommen;
„Athenania“, am 14. Juli von Westindien in Hamburg eingetroffen;
„Bahia“, am 12. Juli von Hamburg in Bahia angekommen;
„Montevideo“, am 11. Juli in Rio de Janeiro angekommen;
„Hamburg“, von Brasillien, am 11. Juli in Hamburg eingetroffen;
„Santos“, von Brasillien, am 16. Juli von Lissabon nach Hamburg weitergegangen;
„Gellert“, am 11. Juli von Hamburg und am 13. Juli von Havre, am 23. Juli, „Bohemia“, am 8. Juli von Hamburg und am 11. Juli von Havre, am 22. Juli in Newyork angekommen;
„Lessing“, am 12. Juli von Newyork, am 24. Juli in Hamburg angekommen;
„Thuringia“, am 20. Juli von St. Thomas nach Hamburg abgeg.;
„Santos“, am 22. Juli, „Ceara“ am 23. Juli von Brasillien in Hamburg eingetroffen;
„Westphalia“, am 13. Juli von Hamburg und am 20. Juli von Havre, am 30. Juli, „Rhaetia“, am 15. Juli von Hamburg und am 17. Juli von Havre, am 28. Juli in Newyork angekommen;
„Suevia“, von Newyork nach Hamburg, am 31. Juli in Plymouth angekommen;
„Vorrussia“, am 7. Juli von Hamburg, am 26. Juli in St. Thomas angekommen;
„Allemannia“, am 25. Jul, „Holfatia“, am 27. Juli von St. Thomas nach Hamburg abgegangen;
„Sagonia“, am 29. Juli in Vera Cruz angekommen;
„Albingia“, am 31. Juli von Westindien in Hamburg eingetroffen;
„Buenos Ayres“ am 30. Juli von Brasillien in Hamburg eingetroffen;
„Corrientes“, am 27. Juli in Bahia angekommen.



(257.)

Hamburg-Havre-Amerika.

Directe Post-Dampfschiffahrt

nach New-York jeden

Mittwoch und Sonntag von Hamburg,

von Havre jeden Freitag mit

den Deutschen Dampfschiffen der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Passage im Zwischendeck 80 Mark.

August Bolten in Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge vermittelt Carl Anselm, General-Agent in Stuttgart,
und die Bezirks-Agenten:

G. Weller in Welzheim

und

Theodor Abele in Rudersberg.

Die Herren Ortsvorsteher

werden ersucht, mir ihren diekjährigen Bedarf an Rug-Anzeigen für Feldschützen in Bälde mitzutheilen,
damit ich die Druckauslage bestimmen kann.

Buchdrucker L. Unterzuber.

Alle Annoncen

für den Boten vom
Welzheimer Wald,
den Schwäb. Merkur,
Neues Tagblatt, Württemb. Staatsanzeiger, Württemb.
Landeszeitung, Schwarzwälder Boten, Heilbronner
Neckarzeitung, Ulmer Tagblatt, Schnellpost, Frank-
furter Zeitung, Kölnische Zeitung, Augsburger Abend-
zeitung, Berliner Tagblatt, l'Indépendance belge, Bazar,
Fliegende Blätter, Kladderadatsch, Neue Badische
Landeszeitung, Mannheim, sowie

für alle anderen Zeitungen, Fachzeitschriften re. befördert am
billigsten und promptesten die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse in Stuttgart,

Königsstrasse 38. Grosser Bazar.

Zeitungs-Verschnitts (Insertions-Tarif), sowie Kosten-Anschläge,
fachmännischer Rath über Insertionsangelegenheiten etc. gratis und franco. —
Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt. — Coulanteste Bedienung.

Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Dienstag den 7. August aus Salben-
gehren 5. 10. 13.

zu 1500 Wellen geschätztes Nabel-
reisig.

Um 9 Uhr auf dem Seebamm.

Welzheim.

Die Hälfte an einem zweiflochtigen
Wohnhaus



an der Rudersberger Strasse
verkauft und können Liebhaber
jeden Tag einen Kauf abschließen mit
Polizeidiener Schief.

Auf Wunsch werden auch Güter ab-
gegeben.

Rudersberg.

Selbstgebrannten Tresterbranntwein,
Kirschegeist, verschiedene Liqueure
sowie Malz- und Fruchtbranntwein
empfiehlt billigst

Haller z. Krone.

Oberschlechtbach.

9 schöne junge Gänse

steht zum Verkauf aus

G. Härer, Händler.

Schorndorf.

Aechte Tyroler Krauthobel
empfiehlt unter Garantie zu sehr billigen
Preisen

Christian Bauerle,
Eisenwaarenhandlung.

Spazenhof.

1000 Stk. schöne Stroh-
bänder u. einige Tausend
Korbweiden

hat zu verkaufen

Adolf Häfner.

Rudersberg.

Von heute an verkaufe
ich das **Zwei Most** zu
2 M. 80., das Liter
16 Pfg.

Alber,

Bäcker zum Löwen.

Schmiedhölle.

Gegen gefährliche Sicherheit können
sogleich



500 Mark

ausgeliehen werden.

Pfleger W. Fritz.

Welzheim.

Einen Bäckerlehrling

sucht

A. Teufel, Bäcker.

Welzheim.

1 Viertel Dinkel

auf dem Halm hat zu verkaufen

Blum.

Welzheim.

Einen **Bäckerlehrling** sucht
unter günstigen Bedingungen

G. Weller.

Sitze lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der
kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn
in Folge meiner unerwartet schnellen
Genehung wollen Alle das Buch
lesen.“ Diese Zeilen eines glücklichen
Geheilten sprechen für sich selbst; wir
machen daher nur darauf aufmerksam,
daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch
von Richter's Verlags-Anstalt in Leip-
zig gratis und franco versandt wird.

Rudersberg.

Jeden Sonntag bei günstiger Bitterung



einladet

Bier- abgabe

auf der Juxhöhle

wozu
freundlich

G. Klotz,
Bierbrauer.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.